

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 7 / Dez. 2008

Händler in Ost sind jetzt vereinigt

Ein neuer Verein will die Einkaufsmeile künftig besser vermarkten

■ In den vergangenen Monaten hat sich für die Kunden in Radebeul-Ost viel getan. Neue Geschäfte sind entstanden oder stehen vor ihrer Eröffnung. Und es haben sich – bislang weniger öffentlichkeitswirksam – zahlreiche Geschäftsinhaber zusammengesetzt, um mit einer Händlergemeinschaft diesen Schwung auszunutzen. Ziel ist, die Attraktivität der Hauptstraße als Einkaufszentrum zu erhöhen. Die erste Hürde für eine solche Gemeinschaft – als Nachfolge des staatlich geförderten und Ende des Jahres auslaufenden BID-Pilotprojektes – haben die Händler am 6. Oktober genommen. Im Rathaus hat ihnen Rechtsanwalt Andreas Süß die Gründung eines Vereins nahegelegt. „Es ist ein Projekt, dass mit aller Zielstrebigkeit verfolgt werden muss“, so Süß. „In Radebeul-Ost sind die Voraussetzungen dafür sehr gut.“

Fünf Gewerbetreibende erklärten sich daraufhin bereit, die Vereinsgründung vorzubereiten. Diese erfolgte schließlich am 12. November. Dr. Roland Schreckenbach (Reformhaus Schreckenbach) wurde zum Vorsitzenden des Vereins „Handel und Gewerbe in Radebeul-Ost e.V.“ gewählt. Seine Stellvertreter sind Holm Sandner (Wein & Spirituosen) sowie Bernd Grundkötter (Modellbahnfachgeschäft). Zu den weiteren Gründungsmitgliedern gehören die Optikerin Jeannette Meichelböck, Heike Biermann-Schuster (Wolldepot), Martina Kruschel (Bildereinrahmungen) sowie Sven Große (Scheren- und Schleiffachgeschäft). „In dem jetzt gegründeten Verein sind und werden diejenigen Händler vertreten sein, die ernsthaft die Fortsetzung des BID-Projektes betreiben



Bald ist er wieder unterwegs: Der Weihnachtsmann kommt zum Weihnachtsmarkt auf die Hauptstraße

wollen“, sagte Dr. Roland Schreckenbach nach seiner Wahl.

Am 1. Januar 2009 wird der Verein seine Arbeit offiziell aufnehmen. Er tritt allerdings schon vorher in Erscheinung, zum Beispiel beim Weihnachtsmarkt auf der Hauptstraße am letzten Adventwochenende. Über dieses Engagement freut sich insbesondere Regina Roß von der Beratungsfirma BBE. Sie hatte in den vergangenen Jahren die Händler fit gemacht für diesen Schritt. Die Vorzüge des Vereins beschreibt sie folgendermaßen: „Sie können für einen vernünftigen Branchenmix sorgen, das Image durch Öffentlichkeitsarbeit erhöhen, werben und damit das Erscheinungsbild verbessern.“ Radebeul wird seit 2005 als eines der sechs BID-Pilotprojekte in Sachsen zur Stärkung des Geschäftszentrums gefördert. In Radebeul-Ost gehören 45 Grundstücke mit entsprechender Gewerbefläche zum Einzugsgebiet.

(siehe auch „Drei Fragen an ...“ auf Seite 3)

Weitere Themen

Schildenstraße bald fertig	Seite 3
Wichernstraße wird erneuert	Seite 4
Sanierungs-ABC Neue Verwaltungsvorschrift	Seite 5
Engagiert in Ost Die Schiller-Schule beim Grafikmarkt	Seite 6
Vor der Planung Areal Goldene Krone	Seite 6
Parken auf der Hauptstraße	Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, fünf Jahre sind bereits seit Inkrafttreten der Sanierungsatzung und damit dem Startsignal zur Neu- und Umgestaltung des Gebietes vergangen. Seit drei Jahren begleitet nun „Radebeul macht Dampf“ die Entwicklung und Fortschritte der Stadtanierung.

Diesmal können wir Ihnen berichten über zahlreiche Baumaßnahmen und im nächsten Jahr anstehende Umbauten, aber lassen auch die Kunst, Kultur, Bildung und den Nachwuchs nicht aus den Augen.

Auch hinter den Kulissen bewegt sich einiges. Der Verein „Handel und Gewerbe in Radebeul-Ost e.V.“ unter der Leitung von Dr. Roland Schreckenbach steht nach der Neugründung in den Startlöchern und wird mit neuen und interessanten Aktionen das nächste Jahr anpacken.

Die Schildenstraße und die Wichernstraße stehen ganz kurz vor ihrer Fertigstellung und auch die Baugerüste an der Turnhalle der Schiller-Grundschule werden bald nicht mehr gebraucht.

Der 30. Grafikmarkt hatte für ein Wochenende Radebeul fest im Griff, die neuen Glocken der Lutherkirche läuten die Adventszeit ein.

Eine besinnliche Vorweihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2009 wünscht Ihnen

Ihr 

Dr. Jörg Müller
Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Neue Glocken für die Lutherkirche

Mit einem großen Fest feierten Gemeinde und Gäste die Ankunft der drei neuen Bronzeglocken

■ Am 1. Advent haben alle Radebeuler zum ersten Mal die Gelegenheit, die drei neuen Glocken der Lutherkirche zu hören. Im Rahmen des Festgottesdienstes und der Einsegnung des neuen Kirchenvorstandes werden die Taufglocke, die Stadt- und Winzerglocke sowie die Lutherglocke im gemeinsamen Geläut erklingen. Dies ist dann der Abschluss der Feierlichkeiten für die neuen Glocken. Am Reformationstag trafen die drei Bronzeglocken auf dem Kirchvorplatz ein. Zuvor waren sie mit der Traditionsbahn von Radeburg nach Radebeul und mit einem Pferdegespann durch Radebeul-Ost transportiert worden, begleitet von hunderten Schaulustigen. Und auch zur Weihe begrüßte Pfarrer Christof Heinze zahlreiche Gäste. Dass darunter neben den Gemeindemitgliedern auch viele unbekannte Gesichter waren, erfreute ihn sehr. Die Weihe vollzog er gemeinsam mit Landesbischof Jochen Bohl. Einen Tag später wurden sie in den Glockenstuhl gezogen. Damit läuten nach mehr als 90 Jahren erstmals wieder Glocken aus Bronze in der Radebeuler Lutherkirche. Das erste Geläut fiel den Wirren des Ersten Weltkrieges zum Opfer. Vier Jahre später wurden Glocken aus Eisenhartguss in den Turm gezogen. „Möge das neue bronzene Dreiergespann ... länger als die damaligen knapp 25 Jahre zur Erbauung der Chri-



Pfarrer Christof Heinze und OB Bert Wendsche bei der Glockenweihe

sten und zum Wohlgefallen aller Menschen unserer Stadt ihren Ton erklingen lassen“, schrieb Oberbürgermeister Bert Wendsche dazu in der Festschrift. „Möge uns niemals mehr ein Krieg unsere Glocken nehmen.“ Mit 5.000 Euro unterstützte die Stadt die Finanzierung des Gusses. Bis Anfang September waren mehr als 86.000 Euro an Spendengeldern zusammengekommen. Gegossen wurden die drei Glocken Ende Juni in der Kunstgießerei Lauchhammer. Die große Glocke ist die Fest- bzw. Lutherglocke, 1.670 Kilogramm schwer, und dem Reformator Martin Luther gewidmet. Die Gebets- bzw. Stadt- und Winzerglocke (940 Kilogramm) bringt die Verbindung zwischen Kirche und Kommune zum Ausdruck. Auf der kleinsten Glocke, der Taufglocke, sind die Namen von 129 getauften Kindern aufgebracht. Sie stehen stellvertretend für alle Kinder dieser Erde. Die Kinderglocke wiegt 690 Kilogramm.

Grafikmarkt feierte 30-jähriges Jubiläum

■ Besondere Jubiläen bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Nach einer kleinen Festrede von OB Bert Wendsche begrüßte Stadtgaleristin Karin Gerhardt vor mehr als einhundert Gästen den 100-jährigen Künstler Fritz Treu. Er hatte den Grafikmarkt 1978 mit aus der Taufe gehoben. Anschließend baute der Pantomime Tim Schreiber in einer zauberhaften Darstellung eine Brücke zwischen den beiden Ausstellungsorten Rathaus und Gymnasium. Dort erwarteten die Besucher über 3.000 Exponate von mehr als 100 Künstlern. Nach Angaben der Stadtverwaltung kamen an dem gesamten Wochenende mehr als 4.000 Besucher.



Die Stadtgalerie leitet seit 1990 federführend die Organisation und Durchführung des Künstlermarktes. Seitdem hat sich die Zahl der ausstellenden Künstler vervierfacht.

(siehe auch Seite 6)

Bau der Schildenstraße kurz vor dem Abschluss

Neben einer neuen Trassenführung wurden auch die Abwasser- und Trinkwasserleitungen erneuert

■ Mit einer neuen Trassenführung und neuen Abwasser- und Trinkwasserleitungen ist der Bau der Schildenstraße gegenwärtig eine der bedeutendsten Verkehrsmaßnahmen in Radebeul-Ost. In wenigen Tagen wird die Maßnahme fertiggestellt und die wichtige Verbindungsstraße wieder für den Verkehr freigegeben.

In den vergangenen Monaten wurde der Bereich zwischen der Scharfen Ecke und der Kreuzung Schildenstraße/ Pestalozzistraße umfangreich umgebaut. Die nach außen deutlichste Veränderung ist der neue Verlauf der Straße südlich der Eisenbahnbrücke. Sie verläuft jetzt, parallel begleitet durch einen durchgehenden Fuß- und Radweg, ohne den Bogen vor der Brücke, der die Übersichtlichkeit stark einschränkte. Die Begradiung sowie eine Verkehrsinsel für Fußgänger soll nun die Verkehrssicherheit vor der Brücke erhöhen. Der alte Straßenverlauf wurde im Gegensatz zur asphaltierten Hauptstraße mit Pflastersteinen neu ausgestattet. Gleichzeitig mit dem Straßenbau wurden auch die Abwasser- und Trinkwasserrohre erneuert. Die Planung und Koordination der Arbeiten unterlag dabei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH. Als besonders



Bereits gut zu erkennen sind die neue Straßentrasse und der Fußweg

heit vor der Brücke erhöhen. Der alte Straßenverlauf wurde im Gegensatz zur asphaltierten Hauptstraße mit Pflastersteinen neu ausgestattet.

Gleichzeitig mit dem Straßenbau wurden auch die Abwasser- und Trinkwasserrohre erneuert. Die Planung und Koordination der Arbeiten unterlag dabei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH. Als besonders

knifflig erwies sich der Einbau des Mischwasserkanals. Dieser soll das Schmutz- und Regenwasser sammeln und ableiten. Das Stahlbetonrohr mit einem Durchmesser von 1,40 Meter musste durch den Bahndamm gepresst werden. Diese Methode ist kompliziert und wird in Radebeul nur selten angewendet. Sie war aber notwendig, um nicht zwei Eisenbahntrassen zu kreuzen. Mit dieser Baumaßnahme wird jetzt ein Großteil des Mischwassers von Radebeul-

Oberlößnitz über die Schildenstraße geleitet.

Auch die neue Trinkwasserleitung entspricht jetzt den gestiegenen Bedürfnissen der Stadt Radebeul. Sie misst im Durchmesser 20 Zentimeter und ersetzt die beiden fast 100 Jahre alten Leitungen. Die Leitung mündet im Kreuzungsbereich an der Kleinbahn in die Hauptversorgungsleitungen.

Drei Fragen an ...

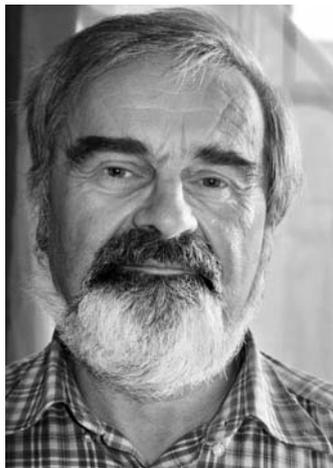
Dr. Roland Schreckenbach, Vorsitzender des Vereins „Handel und Gewerbe in Radebeul-Ost e.V.“

■ **Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Herr Dr. Schreckenbach.**

Welche Aufgaben warten auf den Verein?

Dr. Schreckenbach: Wir wollen das fortführen, was wir im Rahmen des BID schon getan haben. Also zum Beispiel Feste und Veranstaltungen organisieren oder den monatlichen Veranstaltungsflyer herausbringen. Außerdem möchten wir mit den Vermietern auf der Hauptstraße über einen vernünftigen Branchenmix sprechen. Wir sind, nachdem es keinen Gewerbeverein mehr in Radebeul gibt, jetzt in der Lage, als Interessengruppe gegenüber der Stadt aufzutreten. Und wir hoffen natürlich auch, dass wir von dort unterstützt werden. Zum Beispiel wenn es darum geht, kulturelle Veranstaltungen in Radebeul-Ost zu halten oder zu etablieren.

Nun sieht es so aus, als würde eine gesetzli-



Dr. Roland Schreckenbach

che Regelung für die Etablierung von BID-Projekten noch auf sich warten lassen. Wie wollen Sie sich finanzieren?

Dr. Schreckenbach: Einerseits über die Beiträge unserer Mitglieder. Wir werden uns dazu von der Stadt Radebeul eine Kostenaufstellung der Weinfeste oder dem Adventsmarkt geben lassen. Andererseits werden wir versuchen, im Rahmen der Mittelstandsförderung Fördermittel zu beantragen.

Bislang besteht der Verein aus sieben Gründungsmitgliedern. Gibt es weitere Interessenten?

Dr. Schreckenbach: Ja, die gibt es. Generell ist es so, dass es im Verein maximal 15 sogenannte ordentliche Mitglieder geben wird. Darüber hinaus freuen wir uns natürlich auch über Fördermitglieder und Unterstützer.

Vielen Dank für das Gespräch.

Käufer gesucht

Stadt will Grundstück verkaufen

■ Für die Serkowitzer Straße 4 wird ein neuer Eigentümer gesucht. Diesen Beschluss fasste der Stadtentwicklungsausschuss, um das Gebäude als Zeugnis der ursprünglichen dörflichen Bebauung bewahren zu können.

Das ca. 300 qm große Grundstück mit dem darauf befindlichen sanierungswürdigen Gebäude steht für 23.100 Euro zum Verkauf.

Gesucht wird ein Interessent mit einem guten Nutzungskonzept. Vorstellbar sind hier eine Wohnnutzung oder die Ansiedlung eines nichtstörenden Gewerbes.

Sollte im nächsten Jahr kein Käufer gefunden werden, so wird die Fläche nach Abbruch des Gebäudes als öffentliche Verkehrs- und Grünfläche umgestaltet.

Ämterzusammenlegung schreitet voran

Nachdem der Fördermittelbescheid für das Gebäude Hauptstraße 4 vorliegt, steht der Umbau unmittelbar bevor

■ Die geplante Zusammenführung der Amtsbereiche der Radebeuler Stadtverwaltung im Bereich Hauptstraße/Pestalozzistraße geht weiter voran. Wie Anja Schöniger vom Sachgebiet Stadtplanung mitteilte, ist vor kurzem der Bescheid zur Förderung des Umbaus der Hauptstraße 4 eingegangen. „Wir sind sehr froh, für das Projekt noch nach der alten Verwaltungsvorschrift der Städtebauförderung eingestuft worden zu sein. Denn

so erhalten wir eine 100-prozentige Förderung. Im Dezember 2007 hatte der Stadtrat dem Kauf des denkmalgeschützten Hauses zugestimmt. Für 66.500 Euro hat die Stadt Radebeul es erworben, nachdem es als Wohnhaus keinen Interessenten fand. Das Gebäude direkt neben der Eisenbahnbrücke soll spätestens ab Mai 2010 das Amt für Bildung, Jugend und Soziales beherbergen. Dieses ist derzeit auf der Forststraße untergebracht. „Im kommenden Jahr ist die Hauptbauzeit“, so Anja Schöniger. „Das Haus muss stark umgebaut werden, da es früher ein Wohnhaus war und als Amt für Soziales andere Anforderungen erfüllen muss.“



Zur Zeit noch unsaniert, das neue Sozialamt



Sowohl vom Haupt- als auch vom Hintereingang sollen Rollstuhlfahrer und andere Besucher mit Behinderungen die Ämter erreichen können. Während das von der Hofseite relativ leicht zu bewerkstelligen ist, sind die Planungen für den Vorderbereich weit schwieriger. „Dafür wird der gesamte Fußweg bis zum Haupteingang in der vorgeschriebenen Gradzahl geneigt. Das südliche Ende zwischen Haupteingang und Bahnbrücke soll Stufen und zusätzlich eine Rampe erhalten. Außerdem überlegen wir, an der Südseite des Gebäudes Sitzmöglichkeiten und Fahrradständer einzurichten. Die genauen Planungen dafür sowie die behinder-

tenfreundliche Ausstattung im Inneren des Hauses sind allerdings noch nicht vollständig abgeschlossen.“ Auf jeden Fall wird ein Fahrstuhl die drei Etagen verbinden. Im Erdgeschoss ziehen die Behindertenbeauftragte und der Amtsleiter, im ersten Obergeschoss die Schulverwaltung und die Wohngeldstelle sowie im zweiten Obergeschoss der Amtsbereich Kindertagesstätten ein. Da das Haus im Sanierungsgebiet Radebeul-Ost liegt,

kommt bei der Sanierung auch die in diesem Jahr herausgegebene Gestaltungsrichtlinie zum Tragen. Das bedeutet unter anderem, dass die Gliederung der Fassade sowie zahlreiche Details weitgehend erhalten bleiben. Und auch das Dach wird wieder mit Schiefer gedeckt. Nur im Erdgeschoss wird es, der späteren Nutzung entsprechend, Veränderungen geben. Die Schaufensterfront wird der Aufteilung der oberen Etagen angepasst. Eines der wertvollsten denkmalgeschützten Elemente befindet sich im Inneren: ein Kachelofen aus dem 19. Jahrhundert. Er wird erhalten und an einer passenden Stelle im Haus wieder aufgebaut.

Wichernstraße erhält Frischekur

In den kommenden Wochen wird die Wichernstraße, zwischen Haupt- und Zinzendorfstraße nicht nur optisch aufgewertet

■ Wie das Hoch- und Tiefbauamt mitteilt, werden die Straßendecke und Teile des Gehweges der Wichernstraße zwischen Haupt- und Zinzendorfstraße erneuert.

„Die fünf Meter breite Fahrbahn wird grundhaft ausgebaut und erhält wieder eine Asphaltdecke“, so Amtsleiter Roland Schiese. Diese Entscheidung sei auch aus Gründen der Lärmbelastung getroffen worden.

„Die Oberflächen der Gehwege werden mit Basaltmosaikpflaster wie im Südbereich der Straße befestigt.“ Während die Fahrbahn seitlich mit Großpflaster abgeschlossen wird, erhalten die Fußwege Granitborde als Einfassung. Die Einfahrten zu den Grundstücken werden mit Kleinpflaster aus Granit ausgebildet. Unverändert bleiben sowohl die Verkehrsregelung als auch die



So wie hier im Südbereich sollen die Fußwege auf der Wichernstraße zwischen Haupt- und Zinzendorfstraße mit Kleinpflaster ausgestattet werden.

Parkordnung. Beides hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Die Idee, Parktaschen anzulegen, wurde wieder verworfen, um bei der Verkehrsorganisation auch künftig flexibel zu bleiben. Ebenfalls unverändert bleibt die Breite der Fußwege (1,50 m) und der Fahrbahn. Eine Verbreiterung gibt die Situation auf der Wichernstraße nicht her.

Im Vorfeld des Ausbaus, der von der Firma Teichmann aus Wilsdruff ausgeführt wird, hatte die Stadt alle betroffenen Haushalte angeschrieben. Dadurch hatten alle die Möglichkeit, ihre Vorstellungen zur Gestaltung der Straße einzubringen. „Erfreulicherweise haben die Anwohner diese Möglichkeit sehr rege genutzt“, freut sich Roland Schiese. „So bemängelten viele Bewohner beispielsweise die Gehwegsituation im Nordbereich, wo

bisher hauptsächlich sandgeschlämmter Schotter eingesetzt wurde. Die Entscheidung fiel danach, welches Material möglichst langlebig und sinnvoll ist und in der Folge die wenigsten Schäden erwarten lässt.“ Die Baukosten in Höhe von 124.000 Euro teilen sich Bund, Land und Stadt zu je einem Drittel.

Rechte und Pflichten im Sanierungsgebiet

Folge 7: Neue Förderbedingungen mit neuer Verwaltungsvorschrift

■ Im Artikel über die Sanierung und den Umbau des Gebäudes Hauptstraße 4 zum Amt für Jugend, Bildung und Soziales haben Sie es bereits gelesen, für die Sanierungsgebiete der Stadt gilt eine neue Verwaltungsvorschrift.

Das Land Sachsen hat sich, obwohl die bisher praktizierte Städtebauförderung Erfolgsgeschichte schreibt, dazu entschlossen, die Bedingungen in den Förderprogrammen der Städtebaulichen Erneuerung zu ändern.

Die neue „Verwaltungsvorschrift Städtebauliche Erneuerung“ gilt seit dem 7. August 2008.

Was ändert sich?

Die Fördermittel, die weiterhin Bund, Land und Kommune je zu einem Drittel zur Verfügung stellen, sind anders als bisher zu verteilen.

Hier einige Beispiele:

Für öffentliche Gebäude, im Sanierungsgebiet Ost sind das die Schulen und die Rathausgebäude, sinkt die Förderquote für Sanierung und Umbau. Statt bisher 100% Förderung wird es nur noch 85% bei Denkmälern; 60% bei Nichtdenkmälern geben. Damit hat die Stadt einen höheren Kostenanteil selbst zu bewältigen.

Auch für die Gestaltung öffentlicher Plätze, bei denen bisher 100% der anfallenden Kosten gefördert wurden, stehen nur noch 160 € pro qm Fläche zur Verfügung.

Öffentliche Parkplätze dagegen erhalten einen Aufschlag. Statt bisher 750 € pro Stellplatz, die nur für eine sehr einfache Ausführung reichten, können jetzt ca. 4.000 € pro Stellplatz gefördert werden.

Nach der neuen Verwaltungsvorschrift erhalten Eigentümer im Sanierungsgebiet für Instandsetzungsmaßnahmen an ihren Gebäuden weiterhin anteilig Förderung, und auch Abbruchmaßnahmen auf Privatgrundstücken werden wie bisher bis zu 100% bezuschusst.

Erfreulich ist, dass die neue Verwaltungsvorschrift erstmals Aussagen zu Ausgleichsbeträgen enthält. Wer den Ausgleichsbetrag vorzeitig ablöst, kann bis zu 20% Verfahrensabschlag erhalten.

Für Fragen stehen Ihnen Ihre Ansprechpartner für das Sanierungsgebiet, Frau Schöniger und Frau Löwlein, im Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt in der Stadtverwaltung gern zur Verfügung.

Rathausareal

Ausschreibung

■ Die Pläne für die Standortkonzentration der Stadtverwaltung in Radebeul-Ost haben auch das Gebäude Pestalozzistraße 10 fest im Blick.

Direkt neben dem Technischen Rathaus soll einmal das Standesamt seinen neuen Sitz bekommen. Im August dieses Jahres wurden Architekturbüros aus der Umgebung aufgerufen, sich bei der Stadt um einen Planungsauftrag zu bewerben.

Das ausgewählte Planungsbüro Rau aus Radebeul wird nun eine Vorplanung einschließlich Kostenschätzung erarbeiten. Sowohl die Sanierung des bestehenden Gebäudes mit Erweiterung um einen modernen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Trausaal als auch alternativ ein Ersatzneubau an gleicher Stelle wird in der Planung untersucht. Sobald die ausgearbeiteten Vorschläge einschließlich der Kosten vorliegen, wird der Stadtrat intensiv über den weiteren Umgang mit dem Gebäude beraten.

Ost-Bonbons

Beispiele erfolgreicher Sanierungen in Radebeul-Ost



■ Mittelstraße 2-10:

Im Sommer 2008 wurde der unter Denkmalschutz stehende Wohnkomplex nun vollständig modernisiert. Fördermittel aus dem Sanierungstopf wurden hier für die Trockenlegung, Dachneudeckung mit Biberschwanzziegeln, Erneuerung der Dachentwässerung, Tischlerarbeiten an den Fenstern, Fassadenarbeiten und Balkonsanierung eingesetzt.



■ Wichernstraße 8:

Die Sanierung dieses Wohnhauses wurde im September dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen. Aus den Sanierungsgeldern wurde am Altbau die Neueindeckung des Daches einschließlich Dachklempnerarbeiten, Fassadensanierung, Erneuerung der Fenster, Sanierung der Balkonanlage und Erneuerung der Einfriedung gefördert.



■ Sidonienstraße 8:

Zwischen März und Juli 2008 wurde an diesem Gebäude das alte Pappschindeldach mit Hilfe von Sanierungsgeldern durch ein neues schiefergedecktes Dach ersetzt. Bestandteil der Förderung waren außerdem die Dachklempner- und Gerüstarbeiten.

Was ist Kunst?

Die Grundschule „Friedrich Schiller“ hat sich am Jubiläums-Grafikmarkt beteiligt

■ Zahlreiche Kunstwerke von Kindern haben in diesem Jahr zum großen Erfolg des 30. Radebeuler Grafikmarktes im Rathaus beigetragen. Erstellt wurden sie von Mädchen und Jungen der Grundschule „Friedrich Schiller“. Mit Texten, Bildern, Fotografien und weiteren Kunstgenres haben sie die Ausgestaltung des Cafés übernommen. Wir sprachen dazu mit Sigrun Pietsch, Referendarin an der Grundschule.

Frau Pietsch, wie kam es zu der Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Veranstaltern des Grafikmarktes?

Frau Czura, unsere stellvertretende Schulleiterin und als Kunstlehrerin tätig, wurde vom Amt für Kultur und Tourismus gefragt, ob sie mit den Schülern die Ausgestaltung im Kunstcafé übernehmen könnte. Da ich auch hauptsächlich im Fach Kunst tätig bin, haben wir uns überlegt, wie wir die aktuellen Projekte mit dem Auftrag verbinden könnten.

Was war das Ergebnis dieser Überlegungen?

Die Klasse 4b ist gerade mit dem Projekt „Entdeckungsreise Lutherkirche“ beschäftigt. Die Schüler wurden dazu in Gruppen eingeteilt und entdecken die Kirche aus verschiedenen Ansatzpunkten.



Die Schüler vor einem von ihnen gestalteten Fenster im Rathaus

Und das sagten Kinder der 4b: **Johanna:** Ich war in der Gruppe der Luther-Lupis. Wir haben uns mit Besonderheiten und der Geschichte der Kirche beschäftigt. Es war sehr interessant. **Jasmin:** Mir hat das Projekt viel Spaß gemacht. Die Gestaltung



der Fensterbilder war allerdings ganz schön schwierig. **Ronja:** Ich fand es auch sehr interessant und habe mich sehr gefreut, dass unsere Klasse die Arbeiten beim Grafikmarkt ausstellen durfte. Wir haben uns ja auch richtig Mühe gegeben.

Eine Gruppe untersucht beispielsweise die Glocken, eine die Fensterbilder und eine andere die Kirche allgemein. Bei einer Exkursion sollten die Kinder Fotos von Besonderheiten wie der Gestaltung der Kapitelle machen. Sie haben sich also mit den Details der Kirche intensiv beschäftigt. Von ihren Fotos wiederum haben sie, abstrahiert, die Fensterbilder erstellt. Das ist ihnen sehr gut gelungen. Im Übrigen haben wir auch Zusammenhänge zwischen dem Rathaus und der

Kirche gefunden. Die Fratzenköpfe, die ja das Böse vertreiben sollen, finden sich in beiden Gebäuden wieder. Diese Erkenntnis haben wir ebenfalls in die Ausgestaltung einfließen lassen.

Welche weiteren Projekte gab es?

Die Klasse 3b war mit einer Druckwerkstatt vertreten. Sie haben auf Styropor dargestellt, was ihnen zum Thema „Ich habe einen Traum“ einfällt. Außerdem waren Texte zu lesen, in denen die Kinder ihre Ferienerlebnisse verarbeitet haben. Sehr interessant war auch die Umfrage, die die 4b im Vorfeld des Grafikmarktes in Radebeul-Ost durchgeführt hat. Sie haben Passanten gefragt „Was ist für Sie Kunst?“. Mir ist dabei aufgefallen, dass das Adjektiv

„schön“ sehr oft verwendet wurde.

Wenn Sie auf die vergangenen Wochen zurückblicken. War es für Sie und die Kinder eine Bereicherung?

Auf jeden Fall. Die Kinder waren sehr bei der Sache und haben sich gefreut, ihre Arbeiten nicht nur im Schulhaus, sondern im Rathaus zeigen zu dürfen. Und auch für mich war es eine sehr wichtige Erfahrung, alle Schüler haben sehr selbstständig gearbeitet.

Vielen Dank für das Gespräch.

Brachfläche an der „Goldenen Krone“ wird Gestalt annehmen

Bei der Bebauungsplanung sind auch Bürgerideen gefragt

■ Im kommenden Jahr werden die Planungen für die Brachfläche südlich der Gartenstraße voraussichtlich ihre endgültige Struktur annehmen. Neben dem ehemaligen AWD-Klubhaus „Goldene Krone“ an Gartenstraße und Turnerweg gelegen, bietet sich dieses Gebiet als Entwicklungsfläche an.

Der Eigentümer möchte, dass die Stadt einen Bebauungsplan dafür aufstellt. Die Altlastenproblematik ist, seinen Aussagen zufolge, geklärt. Auf Grundlage der Arbeiten aus dem Ideenwettbewerb 2005 und der Vorschläge des Eigentümers wird

das Sachgebiet Stadtplanung eine Stellungnahme erarbeiten, sagte Stadtplaner Marcus Hesse: „Diese legen wir dann dem Stadtentwicklungsausschuss vor. Wir möchten an dieser Stelle auch die Anwohner bitten, uns Vorschläge für die Gestaltung des Gebietes einzureichen. Denn es kann durchaus sein, dass auch von außen eine tolle Idee kommt und wir sie in die Planungen aufnehmen können.“ Vorstellen könnte er sich dabei beispielsweise Spielplätze, Grünflächen oder Ruhezeiten. „Bei den Vorschlägen sollte bedacht werden, dass diese in die Umge-

bung passen. Unser Ziel ist es, diese brachen Flächen zwischen der erhaltenswerten kleinteiligen ländlichen Baustruktur im Süden und den um 1900 entstandenen mehrgeschossigen Wohnhäusern an der Gartenstraße zu bebauen.“

Da das Areal zentral gelegen und gut erschlossen ist, sollen hier vorrangig Wohnhäuser entstehen. Vor allem Familien sollen hier ein neues zu Hause finden. Die Gartenstraße bietet sich dabei für die Bebauung mit Mehrfamilienhäusern an. Im hinteren Bereich sollen Einfamilienhäuser entstehen.

Parken auf den „Platzbereichen“ ist verboten

Der Radebeuler Ordnungsamtsleiter Ingolf Zill im Interview zur Verkehrs- und Parksituation auf der Hauptstraße

■ Die Verkehrs- und Parksituation auf der Hauptstraße wirft nach wie vor viele Fragen auf. „Radebeul macht Dampf“ war dazu im Gespräch mit dem Leiter des Ordnungsamtes Radebeul, Ingolf Zill.

Herr Zill, wie schätzen Sie nach der Neuordnung der Hauptstraße die Verkehrssituation ein?

Die verkehrsrechtliche Neuordnung der Hauptstraße zwischen der Gellertstraße und der Meißner Straße kam in ihrer jetzigen Form erst nach längeren Diskussionen zustande. Deshalb stellt sie auch einen Kompromiss dar, welcher aber meiner Meinung nach von allen Betroffenen, also von Bewohnern, Gewerbetreibenden und Besuchern getragen werden kann.

Hat sich die Einbahnstraßenregelung bewährt?

Ja, die Einbahnstraßenregelung hat sich bewährt. Das zeigt sich beispielsweise



Falschparker auf dem Platz am neuen Brunnen

auch daran, dass zu keiner Zeit deren Einführung in Frage gestellt wurde.

Welche Verstöße gegen die Parkordnung stellen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes am häufigsten fest?

Die häufigsten Verstöße sind das Parken im verkehrsberuhigten Bereich außerhalb der zum Parken beschilderten Bereiche. Zudem stellen meine Mitarbeiter häufig fest, dass die Autofahrer vergessen, die Parkscheibe auszulegen. Ein weiteres Pro-

blem ist, dass oft die Einhaltung der Höchstparkdauer missachtet wird.

Bitte erklären Sie noch einmal konkret, an welchen Stellen das Parken auf der Hauptstraße absolut verboten ist.

Das Parken auf der Hauptstraße ist auf den sogenannten „Platzbereichen“ verboten. Dabei handelt es sich um die in einem anderen Farbton gepflasterten Flächen, welche durch einen breiten Bord vom übrigen Straßenraum getrennt sind. Dazu zählen der Bereich

Kreuzung Hauptstraße / Eduard-Bilz-Straße sowie die Fläche, welche am Gebäude „Vier Jahreszeiten“ beginnt und dann bis zur Meißner Straße reicht.

Wird es in Zukunft Änderungen an der Verkehrs- und Parkregelung auf der Hauptstraße geben?

Nein, Änderungen an der Verkehrs- und Parkregelung sind nicht vorgesehen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Turnhalle bald wieder nutzbar

Mit einem spontanen Richtfest läutete die Schillerschule den Endspurt der Bauarbeiten ein

■ Üblicherweise gehen die Kinder der Grundschule „Friedrich Schiller“ mit einem Kindermeeting in der Turnhalle in die Ferien. Da die Halle derzeit aber fest in den Händen der Bauarbeiter ist, fiel das Meeting in diesem Jahr aus. Zumindest fast, denn kurzerhand organisierte die Schule ein Richtfest.

Mit dem traditionellen Einschlagen des letzten Nagels am Dachgebälk gab Radebeuls Erster Bürgermeister Dr. Jörg Müller den Startschuss für den Endspurt der Sanierungsarbeiten. Der Einladung zum Richtfest folgten außerdem Oberbürgermeister Bert Wendsche, Vertreter der Stadtverwaltung sowie die Bauarbeiter. Dr. Müller versprach Schülern und Lehrern, dass sie nach den Weihnachtsferien ihre neue alte Halle wieder nutzen können. Als Auftakt soll es ein großes Sportfest geben.

Unerwartet große Schäden im Dachbereich (siehe Sanierungszeitung Ausgabe 6) hatten die Baupläne der Turnhalle mehrmals verändert. Und so konnten die Arbeiten erst im Juli dieses Jahres beginnen. Rund 700.000 Euro statt der geplanten 434.000 Euro fließen nun insgesamt in die Sanierung. Neben der Rekonstruktion des Daches wurde das Mauerwerk an einigen Stellen ausgebessert, neuer Putz angebracht sowie im Inneren neue Elektrik, Sanitäreinrichtungen und eine Prallwand eingebaut.

Die Turnhalle stammt aus dem Jahr 1896 und ist damit die älteste Schulturnhalle in Radebeul.



Bessere Betreuung im neuen Hort

■ Richtig wohl fühlen sich die Kinder der Grundschule „Friedrich Schiller“ in ihrem neuen Hort. Auf der Gartenstraße hat die Volkssolidarität Elbtal mit Beginn dieses Schuljahres die neue Kindereinrichtung in Betrieb genommen.

Mehr als 80 Kinder haben hier auf zwei Etagen die Möglichkeit, nach der Schule abzuschalten, Hausaufgaben zu machen und zu spielen. Mit dem neuen Hort wurde die Betreuungssituation an der Schule deutlich entspannt.

Vielfalt im Advent

Veranstaltungen in Radebeul-Ost

■ Rund um die Hauptstraße Fr, 28. November

„Anlichteln“

Langer Einkaufstag

Fr, 19. bis So, 21. Dezember

Weihnachtsmarkt

Alle Geschäfte haben geöffnet



■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c

Bis 31. Januar 2009

Ausstellung: Hans Weise

„Reiz der Veränderung“

Collagen, Materialbilder,

Übermalungen

Sa, 22. November, 20 Uhr

Theater: die theaterlosen

„ob so oder so“ von Oliver

Bukowski.

Mi, 26. Nov., 19.30 Uhr

Vortrag: Dr. Hans Führlich.

„Sachsen und die Staats-

reform 1832“.

Do, 27. November, 15 Uhr

Lesecafé – Mit dem Leser im

Gespräch: Neuerwerbungen

nach der Frankfurter Buch-

messe

Di, 9. Dezember, 19.30 Uhr

Lesung: Ernst Günther liest

„Der lachende Sarrasani“.

Mi, 10. Dezember, 14 Uhr

RTL's Bücherkiste: „Lieber

guter Weihnachtsmann“

für Kinder ab 6 Jahren

Mi, 10. Dezember, 20 Uhr

Literaturkino: „Aus dem

Leben eines Taugenichts“,

DDR 1973

■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2

So, 30. November, 10 Uhr

Festgottesdienst

Anläuten der neuen Glocken

zur Kirchweih

Di, 2. Dezember, 18 Uhr

Konzert des Kinderchors und

der Instrumentalgruppe der

Grundschule „Friedrich Schil-

ler“ mit der Chorgemein-

schaft Radebeul-Lindenau.



■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5

Fr, 21. Nov., 18.30 Uhr

Vortrag: „Von British-Colum-

bia nach Alberta“

So, 7. Dezember, 16 Uhr

Adventsfeier des Förder-

vereins

So, 14. Dezember, 16 Uhr

Adventsfeier mit Pfadfindern

■ Zeitreise-Museum

Wasstraße 50

Sa, 29. Nov. / Di, 9. Dez. /

jeweils 19.30 Uhr

Kabarett:

„Verlorene Zeit-Genossen“

mit Stephan Arendt,

Anette Paul, Roland Dix,

Uta Fehlberg

Fr, 28. Nov. / Fr, 13. Dez.,

jeweils 19.30 Uhr

Kabarett:

„Eberhard Cohrs“

Bernd Hengst und Stephan

Reher erinnern an den lie-

benswerten Komödianten

■ Musikkneipe Brummtopf

Eduard-Bilz-Straße 6

Sa, 13. Dezember, 19 Uhr

Country-Weihnacht

mit Live-Musik, Line-Dance

und Small Talk

Mi, 31. Dezember, 19 Uhr

Silvesterparty

■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost

Abfahrtszeiten siehe Fahrplan

Sa, 6. Dez. Nikolausfahrt

So, 7. Dez. Adventsfahrt

■ Schmalspurbahnmuseum

Am Alten Güterboden 4

27. Nov. bis 23. Dez.,

jeweils Do-Sa, 19 Uhr

Show und Essen. „Zwischen

Rotkohl und Satansbraten –

Ein mörderisches Weihnacht-

spektakel für Leib und

Leben.“ Begleiten Sie Lord

Winterfield bei seiner Mörder-

suche.



■ Galerie Kruschel

Meißner Straße 811

Sa, 6. Dezember, 10 Uhr

Workshop: Basteln Sie sich

einen eigenen Rahmen.

Do, 18. Dez., 19.30 Uhr

Lesung: Lassen Sie sich mit

weihnachtlichen Geschichten

auf die Festzeit einstimmen.

Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt

Sachgebiet Stadtplanung und Denkmalschutz

Anja Schöniger / Andrea Löwlein

Pestalozzistraße 8

01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953 / – 956

Fax (0351) 83 11 – 968

Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul

STEG Stadtentwicklung Südwest

Gemeinnützige GmbH

Niederlassung Dresden

Projektleiterin Christine Borstorff

Bodenbacher Straße 97

01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0

Fax (0351) 2 55 18 – 55

Mail steg-dresden@steg.de

■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung

Radebeul und Sanierungsträger STEG:

Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung /
Erster Bürgermeister

Redaktion: Diana Kümmel
Satz: Jan Dietl
Druck: Lößnitzdruck
Auflage: 1.000 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Kümmel, alle
außer folgende; Seite 2 unten Sylvia
Preißler; Seite 5 Andrea Löwlein;
Seite 8 rechts PR eventLOKation